

Ekklesiologie von Foursquare (Deutschland)



Was ist Gemeinde?

Das griechische „ekklesia“ bedeutet im Rahmen des Neuen Testaments die Gemeinschaft (Apg 2, 47; 1Kor 15, 9; Kol 1, 18.24) derer, die Jesus Christus als Gottes- und Menschensohn und damit als ihren Herrn und Erlöser anerkennen und bekennen (Mt 16, 16ff; 1Kor 1, 2). Es ist die Gemeinde der „Heiligen, an Jesus Christus Gläubigen“ (Eph 1, 1), der „Herausgerufenen“. Diese Gemeinschaft trifft sich regelmäßig zum Gottesdienst und lebt auch im Alltag Beziehung (Apg 2, 44-47). Die Gemeinde steht unter Leiterschaft (vgl. Positionspapier „Das modifizierte episkopale Modell“). Zur Aufnahme in die Gemeinde gehört die Taufe (Apg 2, 41). Jede Gemeinde und jedes Gemeindeglied ist Teil des Leibes Christi, die Gesamtheit aller Gemeinden weltweit bildet diesen Leib ab, das Haupt ist Christus (1Kor 12, 12; Eph 1, 22.23).

Wie in jeder Gemeinde und Denomination gibt es auch bei Foursquare Deutschland Schwerpunktsetzungen, die sich aus der Historie, dem theologischem Verständnis und den nationalen Gegebenheiten ergeben. Im Folgenden wird das ekklesiologische Profil von Foursquare Deutschland dargelegt.

1. Theologie – Jesuszentriert

Foursquare Deutschland gehört als deutsche Mitgliedskirche zum internationalen Dachverband der pfingstlichen „International Church of the Foursquare Gospel“ (kurz: ICFG), die 1923 von Aimee Semple McPherson (1880–1944) in Los Angeles gegründet und 1927 offiziell registriert wurde. Aimee McPherson wirkte seit 1915 als reisende Evangelistin in Nordamerika und darüber hinaus. Sie gilt als bedeutendste Leiterin der Pfingstbewegung in den USA.

Die Theologie von Foursquare ist christuszentriert. Sowohl in Predigt wie in der Lehre, wird alles von Christus her gedeutet und erklärt. Jesus ist der Sohn Gottes, der in die Welt gesandt ist, um uns das Wesen und den Weg zum himmlischen Vater zu öffnen. Durch ihn können wir die Heilsgeschichte Gottes verstehen und durch ihn können wir die ewige Perspektive des Reiches Gottes an- und wahrnehmen.

Die Bezeichnung „Foursquare“ bezieht sich auf eine Vision, die Aimee Semple McPherson 1922 hatte. In den Gesichtern der in Hes 1,4-10 beschriebenen Wesen – Mensch, Löwe, Stier und Adler – erkannte sie vier Teile des Evangeliums, nämlich ein vollkommenes Evangelium für Leib und Seele, für Geist und Ewigkeit – wie die Seiten eines Vierecks. Daraus entwickelten sich die Eckpfeiler von Foursquare, nämlich Jesus als der Retter, der Täufer im Heiligen Geist, der Heiler, der wiederkommende König.

a. Jesus der Retter

Jesus Christus ist gekommen um die Menschheit zu erlösen und von der Gebundenheit an Sünde, Schuld und Satan zu befreien (Apg 26, 17f; Röm 3, 23f; Eph 1, 7; 1Joh 2, 2; 1Joh 3, 8; Hebr 2, 14-15). Das Geschehen um die Kreuzigung und die leibliche Auferstehung sind somit die zentrale Begebenheit und Ankerpunkt unseres Glaubens und somit auch unserer Verkündigung. Darüber hinaus verstehen wir den sogenannten Missionsbefehl (Mt 28, 18-20) als die zentrale Beauftragung Jesu an seine Nachfolger.

Ekklesiologie von Foursquare (Deutschland)



Die Aufforderung, alle Welt zu Jüngern zu machen, macht auch deutlich, dass Evangelisation nicht damit endet Menschen zu einer positiven Reaktion auf Jesus aufzufordern, sondern tatsächlich zu einem lebensverändernden Lebensstil der Christusnachfolge ruft.

b. Jesus der Täufer (im Heiligen Geist)

Jesus Christus hat am Ende seines irdischen Lebens verheißen, dass er einen anderen Tröster/Beistand sendet, der den von ihm begonnenen Auftrag zu Ende bringen würde (Joh 14, 16.26; Joh 15, 26). Die Verheißung der Erfüllung im Heiligen Geist, gilt für alle seine Nachfolger und ist obligatorisch (Apg. 1,8) als Grundlage für einen geistlichen Dienst. Als Folge erwarten wir konkret das Wirken des Heiligen Geistes im Leben des einzelnen Christen, als auch im Leben der Gemeinde. Dies zeigt sich z.B. an spontan auftretenden Geistesgaben im Gottesdienst (vgl. 1Kor 12+14) oder im Hören auf den Geist Gottes bei allen Entscheidungsprozessen (Apg 15, 28).

c. Jesus der Heiler

Jesus heilte Aussätzige, Blinde, Taubstumme und viele andere Kranke. Dabei folgte er keinem Schema, sondern berührte Menschen ohne besondere Voraussetzungen. Diese Heilung betrifft den ganzen Menschen, Jesus heilte an Körper, Geist und Seele (Mt 1, 21; Lk 4, 18; Lk 6, 19; 1Joh 4, 14; 1Petr 2, 24; Jak 5, 14f.). Da sich Jesus Christus derselbe geblieben ist (Hebr 13, 8), glauben wir auch heute an die konkrete Heilungskraft Jesu. Daraus folgert, dass das Gebet für und das Ringen um Heilung Teil der Lehre, des Dienstes, wie auch der Praxis einer Gemeinde sein muss.

d. Jesus der (wiederkommende) König

Das Reich Gottes steht ganz im Mittelpunkt der Verkündigung Jesu (Mt 4, 16f; Mk 1, 14f.). Mit seinem Leben, Sterben und Auferstehen ist das Reich Gottes, das Reich der Himmel angebrochen und Jesus als Herrscher und Regent dieses Reiches eingesetzt (Mt 6, 9f.; Lk 17, 21). Dennoch hat sich das Reich Gottes noch nicht vollständig entfaltet. Die Gemeinde und die ganze Welt leben zwischen Verheißung und Erfüllung. Vollendet wird das Reich Gottes wenn Jesus als König, dem alle Unterordnung und aller Gehorsam gebührt, wiederkommt (Joh 14, 1-3; Lk 21, 27; Eph 1, 9f.; 1Thes 4, 16f; Hebr 9, 28). Im Gegensatz zu dieser Welt herrscht ER als Diener und seine ihm entsprechende Leiter werden analog ihrer Verantwortung gerecht.

Diese zentralen Aspekte der Lehre von Foursquare Deutschland (und Foursquare weltweit) haben einen engen Bezug zur Gründung und Historie der Bewegung. Aimee Semple McPherson zentrales Anliegen war es, neben der Verkündigung des Evangeliums zu einem geisterfüllten Leben zu ermutigen, das Gebet um Heilung zu stärken sowie die Naherwartung des zweiten Kommens Christi zu betonen.

2. Werte – Was uns wichtig ist

Unter unseren Werten verstehen wir die Themen, die sich aus unserer Theologie ableiten und uns in der konkreten Umsetzung unserer Sendung durch Christus leiten sollen. Wir erwarten von allen Gemeinden innerhalb von Foursquare Deutschland diese Werte zu bejahen und umzusetzen.

Ekklesiologie von Foursquare (Deutschland)



a. Evangelisation hat Vorrang

Unsere Gemeinden setzen, bewegt von der Menschenliebe Gottes, proaktive, kultur-relevante und durchdachte Wege ein, um Menschen auf den Glauben anzusprechen, zur Nachfolge Jesu einzuladen und in einem strukturierten Prozess der Jüngerschaft zu begleiten.

b. Ermutigende Beziehungen gestalten

Das Zentrum des christlichen Glaubens ist die Beziehung zu dem lebendigen Gott durch Jesus Christus. Die Gemeinde und ihre Mitglieder werden deshalb immer innerhalb und außerhalb der Gemeinde reife und starke Beziehungen fördern. Als Gemeinde ist sie in lebendiger Verbindung mit anderen Gemeinden in ihrer Region ebenso wie in ihrer Gemeindefamilie von Foursquare.

c. Leidenschaftlich Glauben leben

Das Ziel dieser geistlichen Gemeinschaft ist es im Glauben zu reifen und zu wachsen. Deswegen werden Gemeinden aktiv das geistliche Wachstum der einzelnen Mitglieder ebenso fördern, wie die Entwicklung von Fähigkeiten und Gaben. Das wird sich in einem aktiven Glaubensleben der Einzelnen widerspiegeln, welches sich sowohl in der Spiritualität, als auch im Dienst, im Zeugnis und im Lebensstil zeigt.

d. Unsere Leiter dienen

Eine zentrale Aufgabe der Leiterschaft ist es die dienende Haltung Jesu Christi in Lehre, Seelsorge und Leitung wieder zu spiegeln. Dadurch wird Gemeinde zu einem geschützten Raum für Menschen unterschiedlichster Herkunft.

3. Modifizierte episkopale Leitung

Foursquare verfolgt mit seinem modifiziert-episkopalen Leitungsansatz zweierlei: Zum einen soll auf diese Weise eine klare Zuweisung von geistlicher Leitungsautorität gewährleistet, als auch die besondere Stellung von geistlicher Leitung dargestellt werden. Modifiziert wird die episkopale Leitung auf allen Ebenen (lokal – regional – national), um sowohl auf diese Weise die Gemeinde vor Missbrauch ebenso zu schützen, wie auch dem leitenden Personal die Notwendigkeit, Kraft und Unterstützung von Rechenschaftsbeziehungen zu gewähren.

4. Frauen in Leiterschaft

Frauen können auf jeder Ebene von Leiterschaft innerhalb von Foursquare tätig werden. Dies wird sowohl theologisch begründet, als auch aus unserer Historie abgeleitet. Von daher folgen wir nicht dem Gendermainstream unserer Zeit. Vielmehr sind wir der Überzeugung, dass jede Person entsprechend seiner / ihrer Berufung dienen können muss. Grundlage ist ein freisetzendes Leiterschaftsverständnis ohne jegliche Beschränkung.

Ekklesiologie von Foursquare (Deutschland)



5. Interdenominational – Offenheit für Ökumene

Aimee Semple McPherson hatte nie vor eine Kirche zu etablieren. Ihr ging es um die „Gewinnung von Seelen“ und geistgeleitete Nachfolge. Auch wenn Foursquare heute eine pfingstlich-charismatische Denomination ist, hat sich Foursquare diese Haltung der Offenheit und des Respektes für jede Kirche, Bewegung und Denomination erhalten. Dies drückt sich in der konkreten Beteiligung an der zur Ökumene auf lokaler, regionaler oder nationaler Ebene aus.

6. Gemeinde als Kraft – nicht als Feld

Jerry Cook gilt als einer der wichtigsten Lehrer innerhalb der Foursquare-Bewegung der letzten 40 Jahre. Sein Buch „Liebe, Annahme und Vergebung“ hat dabei Maßstäbe zum Verständnis der Gemeinde gesetzt. Gemeinde muss ein Ort sein, an dem diese Haltungen konkret Gestalt gewinnen. Wir sehen Gemeinde als heilsamen Ort der Annahme, der – ohne die biblische Dogmatik und Ethik außer Acht zu lassen – Raum für Gescheiterte, Nicht-Konforme und Außenseiter bietet.

Darüber hinaus versteht Foursquare Gemeinde als „Kraft“, die in der Welt zur Wirkung kommt und nicht als „Ort, Gebäude oder Programm (= Feld)“ zu denen Menschen eingeladen werden. Gemeinde ereignet sich rund um die Uhr „auf dem Platz“ und nicht zwischen 10.00 – 12.00 Uhr Sonntagmorgens. Dies widerspricht nicht der Gestaltung attraktiver Gottesdienste, z.B. in einem Gebäude oder mit ansprechenden Angeboten; die grundlegend verändernde Kraft des Evangeliums entfaltet sich jedoch in der Welt und nicht in den eigenen vier Wänden.

7. Ausgewogenheit in Leben und Lehre

Wir halten an Aimee Semple McPhersons Aufforderung: „Always stay in the middle of the road!“ als weiser Handlungsanweisung fest, um in Lehre und Leben ausgewogen zu bleiben. Evangelisation geschieht nicht zu Lasten des sozialen Engagements, Innovation nicht auf Kosten unserer Glaubensgrundsätze, geistliche Aufbrüche nicht im Bejahen von Extremen. Unsere Gemeinden sind offen für neue Ansätze und Konzepte und verorten sich gleichermaßen in überlegten Handlungsweisen und Theologie innerhalb der christlichen Landschaft.

** Aktuell kennt FSQ-D die selbstständige Ortsgemeinde und die unselbstständige Pioniergemeinde (Stand: 06/18). Es bleibt zu klären, ob es einer weiteren Bezeichnung bedarf, um eine sich in die Selbstständigkeit entwickelnde Pioniergemeinde von einer auf Dauer abhängigen und entsprechend ausgerichteten Pioniergemeinde zu unterscheiden.